

Pressemitteilung

anlässlich der

Spendenübergabe durch Firma RHENAG, Siegburg

an

Verein „Hilfe zur Arbeit e.V.“ (HZA)

Zeit: 19.08.2003, 11:00 Uhr

Ort: Roncallistrasse 4, 53840 Troisdorf

Für den Inhalt verantwortlich :
Dieter von Grätzel, Tlf 02242-80776 (P), d.graetzel@hza-dw.de

Bankverbindung

Hilfe zur Arbeit e.V., Siegburg
VR-Bank Rhein-Sieg eG

Spenden

BLZ 370 695 20
Konto 410 3422 014

VORWORT

Jeder Mensch hat ein ethisch begründetes Recht auf Arbeit.

Das Menschenrecht auf Arbeit ist unmittelbarer Ausdruck der Menschenwürde; es ermöglicht persönliche Beteiligungs- und Entfaltungschancen.

Diakonie knüpft Netze, die Menschen halten.

Wir begleiten und beraten Menschen in allen Lebenslagen. Zugleich erheben wir unsere Stimme für diejenigen, die nicht gehört werden. Gemeinsam mit anderen treten wir für eine menschenwürdige Gesetzgebung, chancengerechte Gesellschaft und eine konsequente Orientierung am Gemeinwohl ein.

Die Teilhabe aller am Leben in der Gemeinschaft ist unser Ziel, ganz im Sinne des berühmten Musikers Yehudi Menuhin, der kurz vor seinem Tod 1999 in einem Radio-Essay sagte: „Gerechtigkeit ist die Freiheit und Würde des Nächsten“.

Offensive gegen Langzeitarbeitslosigkeit

Der 1993 gegründete Verein „Hilfe zur Arbeit e.V.“ will Menschen in einer besonderen Notlage stabilisieren und auf die Anforderungen des heutigen Arbeitsmarktes neu vorbereiten. Er betreibt Warenhäuser in Siegburg und Troisdorf.

Ein Besuch im Warenhaus in der Roncallistrasse 4, 53840 Troisdorf / Friedrich-Wilhelms-Hütte, oder in der Händelstrasse 11, 53721 Siegburg Deichhaus, bringt Überraschendes: hier können fachmännisch restaurierte bzw. instandgesetzt Möbel oder Hausgeräte erworben werden, Textilien oder Spielzeug für Kinder werden preisgünstig angeboten und manches wertvolle Buch oder Ähnliches findet einen neuen Besitzer. Der als mildtätig anerkannte Verein lädt zum Stöbern und Helfen ein und bittet Mitbürger, Dinge, die für soziale Zwecke abgegeben werden können, in Troisdorf zur Abholung unter Tlf 02241-871011 anzumelden.

Der eine braucht Hilfe rund ums Haus, ein anderer möchte ein altes Möbelstück fachmännisch aufbereiten. HZA kann Ihnen fachgerecht und preiswert helfen.

HZA bei der Agendawoche in Siegburg

Der Verein „Hilfe zur Arbeit e.V.“ hilft seit 10 Jahren nicht nur Langzeitarbeitslosen oder Sozialhilfeempfänger generell, sondern unter ihnen auch schwer vermittelbaren Jugendlichen unter 25 Jahren.

Die Jugendlichen werden in der modern ausgestatteten Schreinerei im Projekt „Gut Holz“ in Troisdorf durch einen Fachmann betreut und sozialfürsorgerecht angeleitet.

Erst kürzlich stellte HZA Teile der mit viel handwerklichem Geschick erstellten Arbeiten bei der diesjährigen Agendawoche in Siegburg der Öffentlichkeit vor.



(Foto: Herr Weiher und Frau Peters von HZA „Gut Holz“ informieren und präsentieren. Foto: HZA)

„GUT HOLZ“

Wie es begann...

Anfang 1999 wurden wir vom Arbeitsamt Bonn, Geschäftsstelle Siegburg gefragt, ob es uns möglich wäre und wir Interesse hätten, ein Projekt im Rahmen des Sofortprogramms der Bundesregierung zum **Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** anzubieten. Wir waren von dieser Idee sehr angetan.

Unser Verein „Hilfe Zur Arbeit“ - kurz: HZA - wurde 1993 von 13 Kirchengemeinden des Evangelische Kirchenkreises An Sieg und Rhein gegründet. Als Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland haben wir uns als Satzungsziel gesetzt, Menschen durch gezielte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Qualifizierung auf den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Mit dieser Verpflichtung haben wir **Zweckbetriebe** gegründet, in denen wir die Menschen beschäftigen und zum Beispiel, wie in unseren Secondhand-Warenhäusern, preisgünstig gut erhaltene Möbel, Haushaltswaren und Kleidung anbieten. Unsere Belegschaft bestand aus Personen, die im Durchschnitt das 40. Lebensjahr vollendet hatten.

Die Zielsetzung des neuen Projektes entsprach unseren Satzungszielen. Nur handelte es sich nun um junge Menschen, die schon verschiedene Maßnahmen durchlaufen hatten, multiple Vermittlungshemmnisse mit sich brachten, wie fehlender Schulabschluss, Suchtgefährdung, etc..

Die Zielsetzung und der Personenkreis bestimmten die Grundlagen, die für das Erreichen der Ziele geschaffen werden mussten. Da wir im Bereich Holzbearbeitung durch unsere Möbelhäuser entsprechende Erfahrungen vorweisen konnten, entschieden wir uns für ein Projekt in diesem Bereich. Auch wollten wir dem Projekt einen eigenen Namen geben. Kurz, prägnant und leicht zu merken sollte er sein. Mit „GUT HOLZ“ fanden wir ihn. Weiterhin suchten wir einen Partner für den Bereich Qualifizierung und fanden ihn in der Kreishandwerkerschaft Bonn – Rhein-Sieg. Nach Antragstellung und positivem Bescheid begannen wir mit der Arbeit.

Wir stellten zur Unterweisung und Beschäftigung in unserem Hause einen Schreinermeister ein. Für die Beratung und Betreuung konnten wir eine Sozialpädagogin gewinnen. Da es im Rahmen des Sofortprogramms auch eine Förderung der Sachkosten gab, konnten wir eine gut ausgestattete Werkstatt einrichten.

Am 3.Mai 1999 begann unsere Arbeit mit 12 jungen erwachsenen Männern. Das Durchschnittsalter betrug 21 Jahre.

Schneller als es uns lieb war, stellten wir fest, dass sich die Arbeit mit diesem Personenkreis als besonders schwierig gestaltete. Wir versuchten im Rahmen von Mitarbeitergesprächen, typische Verhaltensweisen zu ergründen. Ziel war das Verstehen des Verhaltens und natürlich auch die Unterstützung in der Verhaltensänderung. Wir wollten die Teilnehmer in ihren Stärken und Schwächen ernst nehmen. Diese Erfahrung war für einige der Teilnehmer neu; einige konnten dies nicht annehmen, andere reagierten positiv und es entstand eine Beziehung gegenseitigen Vertrauens. Dies war ein gemeinsamer und für beide Seiten lehrreicher Prozess.

Am Ende des ersten Jahres konnten wir sechs Teilnehmer auf den ersten Arbeitsmarkt oder in eine Umschulung vermitteln. Zwei Nachrücker wollten wir in Anschlussmaßnahmen übernehmen. Auf dem Hintergrund der Erkenntnis, dass es vielen Teilnehmern an schulischer Erfahrung mangelte, wollten wir auch den Qualifikationspartner wechseln und mit dem Internationalem Bund-Berufsbildungszentrum (IB-BBZ) Troisdorf zusammenarbeiten.

Im Verlauf dieser Überlegungen und Planungen wurde uns Anfang 2000 mitgeteilt, daß im Hauptamt Bonn keine Gelder für das Sofortprogramm zur Verfügung ständen. Allerdings war das Arbeitsamt an der Weiter-

führung von „GUT HOLZ“ sehr interessiert und gemeinsam wurde überlegt, wie dies möglich sein könnte. Schließlich wurde eine akzeptable Lösung gefunden. Im Rahmen eines Ergänzungsantrages für unsere laufende ABM in Troisdorf wurden die 12 jungen Erwachsenen, unser Schreinermeister und unsere Sozialpädagogin integriert. Für den obligatorischen berufsvorbereitenden Teil der Maßnahme konnte der IB-BBZ gewonnen werden. 10 der 12 Teilnehmer nahmen an der Prüfung für den Gabelstapler teil und bestanden.

Von den **12** Teilnehmern konnten bis September 2001 **neun** auf den ersten Arbeitsmarkt oder in Umschulung vermittelt werden. Im Oktober ging **ein** Teilnehmer in Ausbildung, **ein** weiterer trat eine neue Stelle an. (Quote von 91,66%).



Auch 2002 war die Vermittlungsquote überdurchschnittlich.

Mittlerweile ist der Name „GUT HOLZ“ bekannt. Wir haben zeitweilig eine Warteliste. Trotz gravierender arbeitsmarktpolitischer Veränderungen schauen wir optimistisch in die Zukunft.

Foto: 2003 HZA – Jugendliche in der Schreinerei Gut Holz